



## DER KORMORAN – EINE HEIMISCHE ART?

### Kormoranvorkommen und Nachweise

Der Kormoran hat in Süddeutschland nie gebrütet, sondern kam höchstens vereinzelt als Durchzügler vor. Der Begriff „heimisch“ bezeichnet als rechtlicher Begriff die politischen Grenzen und nicht, wie fachlich besser wäre, die Arealgrenzen der Vorkommen einer Art.

Neueste Untersuchungen des Schweden Christer Olburs „*The chinese cormorant, Phalacrocorax carbo sinensis Blumenbach 1798, an alien bird. Christer Olburs, 2008*“ deuten darauf hin, dass die zum Problemvogel avancierte Unterart *Phalacrocorax carbo sinensis* im 14. Jahrhundert von den Holländern aus China eingeführt und von den Fürsten als Helfer beim Fischfang eingesetzt wurde. Später besaß auch das englische Königshaus einen „Royal Cormorant Keeper.“ Hierfür spricht auch die Tatsache, dass die Unterart *Phalacrocorax carbo sinensis* die Unterart *Phalacrocorax carbo carbo* in ihrem natürlichen Vorkommensgebiet in den europäischen Küstengebieten immer weiter zurückdrängt. Das Naturschutzrecht unterscheidet jedoch nicht zwischen beiden Unterarten.



### EINE HEIMISCHE ART?

Der Kormoran ist in Süddeutschland nicht heimisch, sondern nur vereinzelter Durchzieher weil:

- Kein heimischer Name
- Keine Gemarkungsnamen (wie Reiherhalde ...)
- In historischen Aufzeichnungen immer Rarität (Baldner, Lamm, Gesner)
- Trotz intensiver Bemühungen von Seiten der Vogelschützer immer noch kein früherer Brutnachweis (bei einem auffälligen Koloniebrüter?)
- Bei den sehr ausführlichen Aufschrieben der fischzuchtenden Mönche über Art und Anzahl von „fischereilichen Schädlingen“ tauchen selbst detaillierte Aufzeichnungen über Gelbrandkäferlarven auf, aber kein einziges Wort über den Kormoran
- Bei Tierknochenuntersuchungen des Landesdenkmalamtes tauchen über 10 000 Jahre nur 31 Kormoranknochen bei 1,5 Mio. Knochen insgesamt auf (die meisten davon stammen vom Zürichsee aus dem Neolithikum 5500 – 1000 v. Chr.)

### GESNER 1669

Conrad Gesner beschreibt in seinem Vogelbuch (Frankfurt, Serlin, 1669) den Kormoran nicht für den Bodensee. Seine Darstellung vom Schweizer Rhein belegt, dass Kormorane in Süddeutschland nur in extrem kalten Wintern auftauchen.



„Wenn man diesen Vogel im Rhein bei den Schweizern siehet, soll es ein Zeichen einer großen Kälte seyn, also daß zu besorgen die Reben werden erfrieren.“

### BALDNER 1666

Auch Leonhard Baldner beschreibt im Vogel-, Fisch- und Thierbuch 1666 den Kormoran als Rarität. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass Kormorane in Süddeutschland nur vereinzelt Durchzieher waren.



„Ein Scharff ist bey uns unbekannt und gibt deren nicht viele. Er ist der größte Wasservogel, der sich mit Fischen ernähret, es ist einer mit sampfen Federn, 7 Pfundt schwer, ist ein sehr fräßiger Vogel, wann er will genug fressen, muss er all Tag ein Pfundt Fisch haben... im Jahr 1649 am 4. November habe ich diesen Scharff geschossen.“